

# Tourenleiter-Bericht



**Titel:** Rundwanderung Rotenflue (statt Skitour)

**Datum:** 17.12.2016  
**LeiterIn:** Urs Blättler  
**Wetter:** schön, Nebelmeer auf ca. 800m  
**TeilnehmerInnen:** Edith Lehmann, Hermann Keller

**Ablauf der Tour:**

Leider meint es Petrus auch diese Saison mit den „Skitüreler“ nicht gut und lässt mit Schnee weiterhin auf sich warten. Aus diesem Grund gab es eine Programmänderung zu einer Winterwanderung und wir fuhren zu Dritt um 0800h in Nürensdorf ab nach Brunni, 1097m. Dort, im Schatten, erwarteten uns frostige -4,5 Grad Celsius und die Schneekanonen des Haggenegg Skilifts liefen auf Hochtouren. Um 0935h marschierten wir los Richtung Holzegg wo wir 50 Minuten später und 308 Höhenmeter weiter oben eintrafen und uns auf der herrlich sonnigen und warmen Terrasse einen Kaffeehalt gönnten. Gleichzeitig konnten wir uns vom schattigsten



Teil der Wanderung aufwärmen. Hier hatte es auch erstaunlich viele Wanderer die von Brunni oder Rotenflue herkommend den Aufstieg zum Grossen Mythen wagten. Um 1100h gingen wir weiter zur Rotenflue, 1566m. Unterwegs beim „Känzeli“ und dann vor allem auf der Rotenflue selber genossen wir für 10 Minuten die wunderbare Aussicht zum Vierwaldstättersee (unter dem Nebel), dem Pilatus, der Rigi und in die Alpen. Um 1145h marschierten wir weiter zur Müsliegg und dem Berggasthaus Zwäcken. Hier entscheiden wir uns in Anbetracht des schönen Wetters nicht dem direkten Weg

zum Furggelenstock zu folgen sondern auch noch gleich den Brünnelistock (1598m) „mitzunehmen“, dessen Gipfel wir um 1235h erreichten. Von da zum Furggelenstock folgte eine prächtige Gratwanderung, immer mit Aussicht auf die Kunstsneebänder im Hoch Ybrig Gebiet und auf die Alpen. Um 1320h hatten wir den höchsten Punkt unserer Wanderung, den Furggelenstock, 1655m, erreicht. Unter Zuhilfenahme der Fototafeln erfolgte das ausführliche Studium des Panoramas, anschliessend das wohlverdiente Mittagspicknick. Nach dem Eintrag im Gipfelbuch hiess es um 1405 „Aufbruch“ und es kam der 1-stündige Abstieg nach Brunni. Nach der obligaten Einkehr folgte die Rückfahrt zurück ins Unterland und ab Schindellegi in den Nebel. Eine Tour die sich gelohnt hat und bei angenehmen Temperaturen stattfand.

